

Erscheint
am 1. u. 15. jedes Monats.

Preis
des Jahrgangs 5 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzeile.

Redaction
Berthold Seemann
in London.

W. E. G. Seemann
in Hannover.

BONPLANDIA.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

London: Williams & Nergate
14, Henrietta Street,
Covent Garden,
Paris: Fr. Klincksieck
11, rue de Lille,
N.York: E. Westermann & Co.
290, Broadway.

Verlag
von
Carl Rümpler
in Hannover
Osterstrasse Nr. 86.

Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe.

IX. Jahrgang.

Hannover, 15. September 1861.

No. 17 u. 18.

Zulassung der Damen als Mitglieder gelehrter Gesellschaften populären Zweckes.

Hätten wir in den Berathungen von Gartenbau-Gesellschaften oder populären naturhistorischen Gesellschaften ein Wort mitzusprechen, wir würden unsere Stimme zu Gunsten der Zulassung von Damen als Mitglieder geltend machen. Die Gesellschaftskassen würden dadurch bedeutende Zuwüchse erfahren. Natürlich würde mit einer blossen Zulassung dieser neuen Elemente als stumme Zuhörer wenig gethan sein. Man müsste den Neulingen auch Arbeit anweisen, wenn man sie dauernd fesseln wollte, — eine Hauptsache, die von den meisten Vorständen unserer Vereine nur als Nebensache betrachtet wird, und in so vielen Fällen das Siechthum genügend erklärt, welchem so manche unserer Vereine seit Jahren erlegen sind. Leute, die lange praktische Erfahrungen in der Behandlung zahlreicher Arbeitskräfte gehabt haben, wissen, dass nichts — Strapazen und Entbehren eingeschlossen — so schädlich auf den Menschen wirkt, als müssig zu sein. Diejenigen Schiffskapitane, deren Mannschaften am zufriedensten und heitersten sind und sich am meisten als Einheit fühlen, erlauben ihren Untergebenen, ausser gewissen Erholungsstunden, nie die Hände in den Schooss zu legen. Ist keine Arbeit vorhanden, so wird sich Arbeit gemacht, und wir erinnern uns auf langen Seereisen gesehen zu haben, dass die rostigen, stets wieder rostig werdenden Anker regelmässig polirt wurden, nur, weil

weiter nichts zu thun war. Um die Damen zu fesseln, müsste man sie thatkräftig mitwirken lassen. Ein einsichtsvoller Vorstand würde keine Schwierigkeiten haben, gewisse rostige Anker zu finden, die diesem Zwecke vollkommen entsprächen. Bei allen Gelegenheiten, wo es sich um Ausübung von Geschmack, sowohl des ästhetischen als physischen handelte, wären die Damen am rechten Platze. Warum sollten z. B. die Damen nicht im Preisrichteramte einer Blumen-, Gemüse- oder Fruchtausstellung zugelassen werden? Mutter Eva bewährte schon grosse Fertigkeit im Apfelschmecken, warum sollten ihre Töchter es nicht noch zur grossen Ausbildung im Probiren anderer Obstsorten und dem Herausfinden der vorzüglichsten Erzeugnisse unserer Pomologen bringen können? Bei Zuerkennung von Preisen für die besten Blumensträusse würden wir das Urtheil einer mit Geschmack begabten Dame dem eines Mannes vorziehen. Was würden unsere grossen Handelsgärtner darum geben, und wie viel grösseren Absatz für ihre Waare würden sie haben, wenn sie in ihre Verzeichnisse setzen könnten, dies oder jenes Gemüse sei von dem Damen-Ausschusse der Wiener oder Berliner Gartenbau-Gesellschaft gekocht, probirt und bestens empfohlen worden? Wir möchten Herrn Beer in Wien und Herrn Prof. Koch in Berlin, zwei Männer, dies schon so viel für die von ihnen vertretenen Vereine gethan haben, dies dringend ans Herz legen. Bei Vorbringung etwa dahin einschlagender Maassregeln brauchen sie sich nicht zu fürchten als unpraktische Neuerer verlacht zu werden. Im prakti-

schen Canada und im Kreise der dortigen botanischen Gesellschaft befindet sich bereits ein solcher Damen-Ausschuss in voller Wirksamkeit, denn wir lesen in den Jahrbüchern jener regsamen Gesellschaft Band I p. 84:

„Der in letzter Versammlung ernannte Damen-Ausschuss berichtete über den ihm zum Probiren übergebenen Hubbard-Kürbiss, welchen die Gesellschaft Herrn Briggs verdankt. Die verschiedenen Mitglieder dieses Ausschusses haben jedes einzelne den Kürbiss auf verschiedene Weise zubereitet und gefunden, dass er schätzenswerthe Eigenschaften besitze. Er hat einen angenehmen Geschmack, lässt sich leicht kochen, und eignet sich besser als jede andere Kürbissorte zu Gemüse und zu Torten. Leute die nach Kürbissen nichts nachfragen, sie vorher nie gegessen, haben sich an den Hubbard geradezu gelabt. Der einzige Nachtheil für den Koch ist, dass die äussere Hülle der Frucht merkwürdig hart, und daher vermittelst der Säge oder Axt geöffnet werden muss.“

In Deutschland, wo man Kürbisse nicht zuzubereiten versteht und daher wohl weniger schätzt als in Nordamerika, wo sie mit türkischem Weizen auf die mannigfaltigste Weise aufgetischt die tägliche Speise ausmachen, wird man die Umständlichkeit mit welcher die Eigenschaften der Frucht in Canada besprochen wurden, zu belächeln geneigt sein. Doch dürfte dieser Bericht gar manchen Gartenbaugesellschaften zum Vorbilde dienen. Alle die Eigenschaften, auf welche eine praktische Hausfrau bei Einführung neuer Gemüse oder Früchte in ihre Küche hält, sind kurz und mit Klarheit angegeben. Wir sind nicht überzeugt, dass ein Ausschuss von Männern den Nagel so richtig auf den Kopf getroffen haben würde.

Wir haben zufällig die botan. Gesellschaft Canadas erwähnt, und wollen diese Gelegenheit nicht vorbei gehen lassen, um einige Worte über dieselbe zu sagen. Unsere am 15. Mai d. J. (vgl. Bpl. p. 113.) geäusserten Prophezeiungen, dass dieser neue Verein mehr zu werden verspreche, als ein blosser Localclub, fangen an sich zu bewähren. Zwei Quarthefte seiner „Annals“ correct und sauber gedruckt, und manche beachtungswerthe Aufsätze über nordamerikanische, besonders Canadische Pflanzen enthaltend, liegen vor uns. Wir erwähnen u. A.: Ueber *Cornus florida* vom Prof. G. S. Blackie, Ueber die Pflanzendecke der Red River-Niederlassung und des Old Red River Trail von J. C. Schultz, Beilage zur Localflora Kingstons von A. T. Drummond jun., Ueber den

Seidenwurm und andere faserliefernde Insekten und die Erzeugung ihrer Nährpflanzen in Canada, von Frau Dr. Lawson, Ueber den Hubbard Kürbis von Th. Briggs, jun., Ueber das was an canadischen Flechten zu beobachten, von W. L. Lindsay, Ueber einen neuen canadischen Färbestoff von Prof. Lawson, Bemerkungen über *Graptophorum Desv.* und dessen Synonymie von Asa Gray, Verzeichniss der auf der Insel Anticosti und an der Küste Labradors gesammelten Pflanzen von B. Billings jun., Uebersicht der neuerdings in der Pflanzenchemie gemachten Entdeckungen von Prof. Lawson, Verzeichniss von am Superior und Huron See gesammelten Pflanzen von B. Billings, jun., Ueber *Sticta pulmonaria*, von A. T. Drummond und Verzeichniss der in Hamilton wachsenden Pflanzen von A. Logie.

Die letzte Post bringt uns amerikanische Blätter, worin sich eine gelungene Uebersetzung des am 15. Mai d. J. in der Bonplandia erschienenen Leitartikels findet, der augenscheinlich in Canada Aufsehen gemacht hat. Das in Kingston erscheinende Tagesblatt, *The Daily News*, welches ebenfalls unseren Artikel vollständig wiedergiebt, führt denselben am 7. August mit folgenden Worten ein:

„Der Leitartikel der Bonplandia vom 15. Mai, obgleich vorgeblich nur ein Bericht über die erste zur Organisation der botanischen Gesellschaft abgehaltene Versammlung ist in der That ein Bild Canadas und des gegenwärtigen Zustandes canadischer Wissenschaft vom deutschen Gesichtspunkte aus. Der Artikel ist wohl aus der Feder des Hauptredacteurs, Dr. Berthold Seemann, dessen Werke ebenso populär in England als in Deutschland sind. Dr. Seemann kehrte erst vor einigen Monaten von einer Durchforschung der Fiji-Inseln nach Europa zurück, und die Mitglieder der botanischen Gesellschaft Canadas sehen es als ein grosses Compliment an, dass nach der Rückkehr eines der ersten Erzeugnisse seiner Feder eine Würdigung ihrer Bestrebungen war. Die weisen Rathschläge, welche Dr. Seemann über die Leitung wissenschaftlicher Körperschaften giebt, werden nicht allein von der botanischen Gesellschaft, sondern auch von ähnlichen Instituten unseres Landes beachtet und beherzigt werden.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [9_Berichte](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Zulassung der Damen als Mitglieder gelehrter Gesellschaften populären Zweckes. 251-252](#)